

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Wochenblatt für Offenburg und Lahr. 1816-1819 1818**

101 (19.12.1818)

# W o c h e n b l a t t

für

O f f e n b u r g u n d L a h r .

N r o .  101 .

S a m s t a g , d e n 19 . D e z e m b e r 1818 .

Mit Großherzoglich Badischem allergnädigstem Privilegio.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Bezirks-Amt Lahr.

3. [Schulden-Liquidation.] In Gantsachen gegen die Verlassenschaft des verstorbenen Juden Lazarus Kornmann zu Friesenheim hat sich ein sehr bedeutender Rechtsstreit erhoben, welcher die nochmalige Vorladung sämtlicher Creditoren genannter Gantmasse zur Abgabe ihrer Erklärungen notwendig macht.

Termin zur desfalligen Verhandlung haben wir auf Montag den 4. Januar 1819, Vormittags 8 Uhr, festgesetzt, wo sich sämtliche Creditoren mehr gedachter Gantmasse um so gewisser vor dem Commissariat im Sonnenvirthshaus zu Friesenheim einzufinden, und ihre Erklärungen ad protocollum zu geben haben, als sonst die Ausbleibenden jeden hieraus entstehenden Nachtheil sich selbst zuzuschreiben haben.

Lahr, den 5. Decbr. 1818.

Großherzogl. Bezirks-Amt.

Schaaß.

vd. Schleich.

Stadt- und 1stes Landamt Offenburg.

3. [Schulden-Liquidation.] Zu Erledigung der Michael Humpert'schen Verlassenschafts-Sache zu Fessenbach wird hiermit Schulden-Liquidation erkannt und zu derselben Vornahme

Tagfahrt auf Dienstag den 29. Decbr. d. J. im Laubenwirthshause zu Zell festgesetzt.

Die Gläubiger des gedachten Michael Humpert werden demnach öffentlich vorgeladen, sich bei Vermeidung der durch das Nichterscheinen für sie entstehenden Nachtheile daselbst einzufinden, um ihre Forderungen vor dem Theilungskommisär zu liquidiren und sich sonach über den von den Humpert'schen Erben, bei der vorliegenden Vermögens-Unzulänglichkeit zu Umgehung eines Gantverfahrens, vorgeschlagenen Nachlassvergleich vernehmen zu lassen.

Offenburg, den 29. Novbr. 1818.

Großherzogl. Stadt- u. 1stes Landamt.  
Simonnaire.

## Versteigerungen.

[Anzeige.] Die im vorigen Wochenblatt bekannt gemachte Versteigerung von ohngefähr 300 Gester Güter im Sulzer Bann findet vor der Hand nicht statt.

Lahr, den 18. Decbr. 1818.

Großherzogl. Bezirks-Amt.

Schaaß.

vd. Schleich.

1. [Versteigerung.] Montag den 4. Januar 1819 sollen auf hiesigem Rathhaus, Nachmittags 2 Uhr, dem Fuhrmann Ludwig Schneider für eigen versteigert werden:



5 Gr. 63 Ruthen Acker im Besenreis, und  
1 Gr. 24 Ruthen Acker an der Galgenberg-  
halde.  
Lahr, am 18. Decbr. 1818.

Stadtrath dahier.

2. [Versteigerung.] Montag den 21. Dezem-  
ber d. J. Vormittags wird auf hiesigem Rath-  
haus die den Friedrich Schmid's Kindern hier zu-  
stehende Hälfte an einer 14 Ruthen großen Be-  
hausung für eigeu versteigert, wozu die Liebhaber  
eingeladen werden.

Lahr, den 15. Decbr. 1818.

Großherzogl. Amts-Revisorat.

Aus Auftrag

Rheinberger.

### Bekanntmachungen.

[Armen-Kasse.] Mit heutigem Tag ließ unsere Ver-  
rechnung die Armen-Büchsen in den Wirths, Caffee,  
und Bierhäusern abnehmen und es fanden sich darin  
vor, wie folgt:

In der Büchse auf dem Rathhaus durch	
Hrn. Rathsschreiber Kreidel gestiftet	15 fl. 59 fr.
Im rothen Haus	— = 50 "
Bei Schadt	3 = 7 1/2 "
Lehmann	— = 36 1/2 "
Im Lamm	1 = 5 "
weissen Hof	— = 36 "
Salmen	— = 11 "
3 Könige	— = 11 "
In der Krone	— = 38 1/2 "
Im Flug	— = 38 "
Bei Stutz	— = 22 "
Im Löwen	— = 20 "
Schlüssel	— = 11 1/2 "
Rebstock	— = 9 "
Zur Linde	— = 45 "
Bei Bucherer, Bierbrauer	— = 10 1/2 "
Im Kreuz	— = 17 "
Mappen	— = 55 "
Bei Hugo, Bierfeder	— = 2 1/2 "
Adam Hördt	1 = 11 1/2 "
Im Hechten	— = 26 "
Bei Hertenstein, junior	— = 30 "
Hertenstein, senior	2 = 43 1/2 "
Im Bären	— = 40 "
Bei Herzog	— = 9 "
Caspar	— = 7 "
Jakob Bucherer	— = 24 1/2 "
Zur Sonne	1 = 12 1/2 "
Zusammen	34 fl. 29 1/2 fr.

Im Gasthaus zur Sonne wurde in zwei Malen die  
dort angebrachte Büchse früher abgenommen und es

fanden sich darin 19 fl. 37 fr. vor, welches auch jedes-  
mal durch das Wochenblatt bekannt gemacht wurde.

Lahr, den 17. Decbr. 1818.

Die Armen-Deputation.

Lahr. [Verwechelter Hut.] Vorigen Mitt-  
woch den 9. dieß wurde bei der Hochzeit in der  
Krone ein Hut verwechelt; der Besitzer davon  
ist ersucht ihn gegen den Seinigen bei Ausgeber  
dieß abzugeben.

1. [Bauernwagen feil.] Ein noch beinahe  
neuer aufgerüsteter starker Bauernwagen mit zwei  
Bauchketten, einer Spannkette und einer Sperr-  
kette ist zu verkaufen bei Georg Bette in Nie-  
tersheim.

Lahr. [Winterschuhe feil.] Unterzeichneter hat  
alle Sorten Winterschuhe zu verkaufen und wohnt  
in Herrn C. Meurers Haus bei dem kleinen  
Nochbrunnen. Samuel Dreuler.

[Anzeige.] Die nächsten Cassino's werden am  
26., Abends 5 Uhr, und am 31. dieß, Abends  
7 Uhr gehalten.

Lahr, am 18. Decbr. 1818.

Die Commissarien.

Lahr. [Kunst-Kabinet-Anzeige.] Mit hoher  
obrigkeitlicher Bewilligung wird Unterzeichneter  
bis künftigen Sonntag und folgende Tage seine  
selbst verfertigte große und hier noch nie gesehene  
Darstellung von Wachs-Figuren in Lebensgröße,  
das Abendmahl des Herrn von Leonardo da Vinci,  
nach dem berühmten Kupferstiche des Raphael  
Morgben gruppiert, darzustellen die Ehre haben;  
das Uebrige wird der Anschlag-Zettel bekannt  
machen. Der Schauplatz ist im Saale zur Krone  
dahier.

Joseph Liebich, aus München.

2. [Anzeige.] Bei C. E. Müller, wohn-  
haft bei Hrn. Wäldin auf dem Schloßplatz ist frisch  
angekommen und zu sehr billigem Preis zu haben:  
weiße, hell und dunkelgraue englische vierfache Wi-  
gonia-Wolle, dergleichen vierfache gefämmte  
Wolle in allerlei Farben zu Kinder-Nöckchen,  
auch weiße und mehrte englische Strickbaumwolle  
und Baumwoll-Faden, sodann seidene Mode-  
Halstücher, rosarorbte und königsblaue Sammet-  
band, faconirte und glatte Gas, Fesselungen in  
Gas, Mouffelin und Verfall.



1. Lahr. [Ehatschen feil.] Ein ein- und zweifänniges königsblau lackirtes ganz neues Ehatschen steht billigen Preises zu verkaufen bei Sauter Schadt.

3. [Aufforderung.] Alle Debeten an Kapital, Boden und Güterzinsen, auch Früchten, zur Spitaltschaffnet werden hiermit an die unverzügliche Berichtigung ihrer rückständigen und diesjährigen Schuldgkeiten mit dem Bemerkten erinnert, daß die damit bis nach den einsehenden Fevertagen in Rückstand bleibende gleich nach Neujahr darauf exequirt, und dem Exequitant eine angemessene Exequitions-Gebühr auf sie angewiesen werden solle.

Lahr, am 11. Decbr. 1818.

Spitaltschaffnet,  
Meurer.

3. [Lotterie-Anzeige.] Der Unterzeichnete läßt bis den 28. Decbr. d. J. einen, nach der neuesten Wienerart sehr fleißig gearbeiteten Flügel mit 4 Veränderungen, in Herbolzheim ausspielen. Der Einsatz für ein Loos ist 48 Kr.

Herbolzheim, den 11. Decbr. 1818.

Blajus Ebayer, Orgelbauer.

3. Lahr. [Mang feil.] Joh. Münch hat eine noch beinahe ganz neue Mang in billigem Preis zu verkaufen.

### Anna Lüring.

[Beschlus.]

Durch die getroffenen Verfügungen hofft sie die Wiedererlangung der verlorenen Papiere. Andere ehrenvolle Zeugnisse über ihr tadelfreies Betragen in jeglicher Hinsicht, während ihrer ganzen Dienstzeit, von Seiten ihrer verschiednen Vorgesetzten, sind dem Verluste entgangen.

Wenn schon das schöne Bewußtsein, mehr geleistet zu haben in einer großen, einer allgemeinen Sache, als die strengste Pflicht nur heischen mag, wenn schon die Achtung und die Liebe und der Dank Einzelner, Gleicher, einen hohen, nur zu fühlenden, nicht zu nennenden Lohn unsrer dargebrachten Opfer gewähret, wie viel höher darf dann noch das deutsche Herz schlagen bei

der Anerkennung des Verdienstes, mit der die Größtesten der Menschheit, die Edelsten, die Unverehrten, die Stürm der bescheidenen Kriegerin schmücken. Und wenn Wilhelms von Preussen fürstliche Gemahlin, wenn die Schwester von Homburgs Heldenbrüdern, Marianne, die edelste deutscher Frauen, ihr Angebenken bei Dir, beidenmüthige, jütlige Anna erhalten will im Anschau'n der drei hohen verbündeten Retter \*) und der Gestirde, auf dem Europa's Böcker des Tyrannen Fessel zerschmetterten, wenn Blüchers ehrwürdige Heldenhand sich Dir bewillkommend entgegenstreckt im Angesicht hochherziger Preussen, wenn Laurenzien mit dem eigenen, schwer erstrittenen Ehrenzeichen Deine jugendliche Brust schmückt, gedenkst du dann nicht gern und freudig der besiegten Gefahren, denen Du unter abmahnden Verhältnissen Dich hingegeden, als die väterliche Liebe, die stürmenden Elemente und die Schrecken des Krieges gegen Deine Zartheit sich verschworen? Ja, hochberzige Tochter Bremens, nicht dem eignen Bewußtseyn allein, auch dem Stolze des glücklichen Landes, das dich gezeugt, brachtest Du Deine Opfer dar; in seine Tempel hängt Du die Kränze, die des Auslands Edelste um Deine Stirn gewunden, und seinen Dank hast Du Dir vor jedem Andern erworben, wenn Du in Deinem männlichen Heldenmuth, in Deiner weiblichen Reinheit, den Charakter Deines Volks der Welt verkündigst. (M. d. W. Februar 1815.)

### Der Einzug in die Gemeinde.\*\*)

(Aus dem Morgenblatt.)

Kein Wort schildert die Empfindungen des Jünglingsherzens, mit denen er zu dem Tage erwacht, an dem er feierlich seine öffentliche Wirk-

\*) Auf der obern Schale der von der Prinzessin Wilhelma von Preussen der Anna Lüring geschenkten Tasse befinden sich die Gemälde der beiden Kaiser Franz und Alexander und des Königs von Preussen; auf der untern der Schlachtplan von Leipzig.

\*\*\*) Fragment aus einer Schrift: Glockentöne, Erinnerungen aus dem Leben eines jungen Geistlichen. Dieser von der Heiligkeit eines Berufes ganz durchdrungene Prodigen verdient gewiß Beachtung von Allen, die da wissen, was der Zeit noth thut.



samkeit beginnt. Bisber hatte den Sehnen den die Verborgenheit des Vaterhauses und der Vorbereitung zum Berufe zurückgehalten. Nun sind die Uebungen geendet. Das Volk sammelt sich vor den Thoren des stillen Hauses. Von Vater und Mutter reißt er sich los, und dem Volke giebt er sich hin. Vater und Mutter, Schwester und Bruder soll es ihm seyn, und er will es demselben werden. Wissenschaft, Freundschaft, Jugend — Alles tritt zurück. Die ganze Menschheit drängt sich in einer Gemeinde um ihn her, und nur seine steigende Begeisterung kann dem Vindrange das Gegengewicht halten. An einem solchen Tage wird es demüthig und dankbar empfunden, was es heisse, für andere fortbin leben zu wollen, wie viel Entfagungen, die Gott erleichtern, wie viel Sieg auf schwere Kämpfe er geben, wie viel Muth und Begeisterung er verleihen müsse, und endlich, wie es doch etwas ungemein Höheres sey, mit einem Volk, einer Gemeinschaft als mit dem Einzelnen. Was der Menschheit Noth thue, und wie ihr geholfen werden könne, und wie Einer sey, durch den wir Alles vermögen, wenn er stark ist in unsrer Schwachheit, das ist der Hauptgedanke, der, wie eine aufgehende Sonne das vielfach bewegte, aufwallende Herz des jungen Geistlichen beleuchtet und bernigt. Tiefe Wehmuth des Abschiedes aus Jugend und Freiheit, herzliche Demuth, und heilige Scheu bei dem Gedanken an den großen Beruf, und dann wieder die feste, hohe, in Gott gefasste Hoffnung, das sind die Kräfte, die das Herz bewegen, und es aufwärts treiben zu jenem lichtreichen Gedanken.

So erwachte ich zu dem Tage, dessen Andenken ich hier erneuern will.

Es war einer von jenen lauen Mannorgen, an denen das Leben selbst zu atmen scheint. In der Dämmerung war ich aufgestanden. Jetzt, als die Sonne über den östlichen Bergen heraufkam, begrüßte ich sie mit einem namenlosen Gefühle. Ich kann es ein langes, ungesprochenes Gebet nennen. Zukunft und Vergangenheit, Dank und Bitte flossen in ihm zusammen. Das ganze vergangene Leben mit allen seinen Freuden und Genüssen, lag wie ein dunkler Abgrund hinter mir, und die Zukunft, die Gemeinde, das Leben im Berufe, breiteten sich vor mir aus, wie die Gesilde eines Paradieses. Wenn sich mir

dann auch zuweilen noch die Erfahrungen, die ich aus dem Munde älterer Geistlicher, oder aus dem Anschauen des väterlichen Amlebens empfangen hatte, darstellten, so fühlte ich den heiligen Vorsatz, fest und ernst zu handeln, mit Mannes Kraft da zu stehen, und alles Laue, Trostlose und Schmerzliche zu besiegen durch den Glauben, der ein Sieg ist, die Welt zu überwinden. Eigentlich fanden diese Gedanken nicht einmal Raum in meiner Seele. Freude, Kraft, Hoffnung, Entschluß, Zuversicht und Vertrauen, füllten die ganze Seele aus. Mit diesen Gefühlen stand ich da, und sah den schönsten Tag hereinbrechen. Bald kam die theure Schwester zu mir; sie hatte geweint, und legte ihre Hand auf meinen Arm. Wir konnten uns nicht viel sagen. An den Zweigen der dichten Linden vor unserm Fenster kamen die ersten Blätter aus den Knospen; eine Nachtigall sang in den benachbarten Bäumen, und der Bach, der oben aus einem schönen Berggrunde hervorkieft, warf die ersten Strahlen der Sonne zurück. Mit einem Worte der innigen, gerührten Liebe sanken wir uns in die Arme, und fühlten, wie nahe wir uns angehörten. Ich wußte, daß jetzt kein Gefühl sich in meiner Brust bewegte, dessen Wellen nicht auch in die ihrige hinüberschlügen.

(Beschluß folgt.)

Frucht-Preise.

Tag.	Ort.	Weizen.		Halb-Weiz.		Korn.		Gerst.		Haber.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Dechr.	Labr. beste	9	30	8	—	—	—	5	—	3	24
	mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8.	geringe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Offeb. beste	10	—	8	—	—	—	5	30	4	—
12.	mittlere	9	30	7	45	—	—	5	15	3	45
	geringe	9	—	7	30	—	—	5	—	3	30
Novbr.	Segeb. best.	11	—	8	30	6	36	5	24	4	12
	mittlere	10	15	8	15	—	—	—	—	—	—
	geringe	9	30	8	—	—	—	—	—	—	—

Welschkorn in Offenburg 6 fl.